AMALIE AKTUELL

Diakonisches Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking SEPT-NOV 2025

Der Herbst zieht ein – mit Wärme im Herzen

Liebe Leser:innen, liebe Bewohner:innen,

der Herbst ist eine ganz besondere Jahreszeit. Die Natur zieht sich langsam zurück, das Licht wird weicher, die Tage ruhiger und wir beginnen, innezuhalten. Es ist die Zeit der warmen Farben, des goldenen Lichts und auch der Besinnlichkeit. Vielleicht ist es gerade diese Mischung aus Veränderung und Verlangsamung, die den Herbst so wertvoll macht.

„Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seiten umblättert." (Verfasser unbekannt)

Auch in der Amalie spüren wir diesen Wandel. Draußen färben sich die Bäume bunt, drinnen rücken wir ein wenig näher zusammen. Gespräche werden länger, Erinnerungen lebendiger, gemeinsame Momente bewusster. Der Herbst lädt ein, sich Zeit zu nehmen … für ein gutes Wort, ein Lächeln oder einfach für das Miteinander.

In dieser Ausgabe möchten wir mit Ihnen darauf schauen, was uns im Alltag bewegt: auf besondere Erlebnisse, neue Impulse und kleine Augenblicke, die Großes bedeuten können. Denn oft sind es nicht die lauten Ereignisse, sondern die leisen, die uns nachhaltig berühren.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viele schöne Gedanken und vor allem: Wärme im Herzen, auch wenn es draußen kühler wird.

Mit herbstlichen Grüßen

M. Cwikla

Malgorzata Cwikla

Einrichtungsleitung

Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch (Lukas 17,21)

Wir leben in einer Zeit, in der wir oft auf der Suche sind – nach Sinn, nach Frieden, nach einem Platz in der Welt oder danach, wo Gott für uns zu finden ist. Und wir hoffen, dass unser Leben wieder einfacher oder besser wird.

Im Vers 21 des 17. Kapitels des Lukasevangeliums wird uns gesagt, was uns Halt und Richtung gibt. Jesus spricht davon, dass das Reich Gottes nicht an einem bestimmten Ort oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu finden ist, sondern bereits unter uns ist. Es ist nicht hier oder da, sondern mitten unter euch.

Das bedeutet, dass Gott mit seiner Liebe jetzt hier ist. Seine Gegenwart ist Teil unseres Alltags. Jesus sagt, genau dort, wo wir gerade sind, da ist er selber auch – auch in unserem Amalie-Sieveking-Haus! Jede Begegnung, jede Herausforderung und jede Freude kann beeinflusst sein von Gottes Liebe und seiner Zusage: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir."

Allerdings braucht es derzeit nicht viel, um zu merken, dass wir noch nicht ganz im Reich Gottes leben. In seiner ganzen Fülle kommt es erst noch. Wir leben in einem Zustand von „noch nicht ganz" und „schon jetzt und hier". Eben deswegen sind wir noch auf der Suche nach Glauben, Hoffnung und Liebe.

Die Aussage Jesu lädt uns ein, in unserem Alltag – als Bewohnerin, als Bewohner oder als Pflegekraft hier im Amalie-Sieveking-Haus – innezuhalten, um zu entdecken, dass Gott bei uns ist. Insbesondere jetzt, wo wir am ersten Sonntag im Oktober das Erntedankfest begehen. Wir dürfen Augen und Herzen aufmachen, um in den kleinen und großen Dingen des Lebens die Zeichen der Gegenwart Gottes zu sehen: die reichen Erntegaben, die in den Gemeinden der Propstei wieder die Altäre schmücken, im Lächeln eines Fremden, in der Hilfe, die wir einer Mitbewohnerin anbieten können, in den mutigen Schritten, die ich gehen kann oder auch darin, dass Menschen in unseren Andachten hier im Haus zusammen beten.

Das Reich Gottes ist nicht weit entfernt – es ist hier und jetzt da. Es ist mitten unter uns.

Jörg Zimmer
Vorsitzender der Propsteisynode Wolfenbüttel

Schatzkiste der Hand- und Fingergymnastik

In meiner Arbeit mit Bewohner:innen habe ich bemerkt, wie oft diese unbewusst ihre Hände und Finger bewegen. Teilweise willkürlich, teilweise unwillkürlich. Das Bewegen der Hände und Finger schien ihnen gut zu tun und ihnen eine Art von Sicherheit zu vermitteln.

Die Senior:innen wirken insbesondere dabei ruhiger und gleichzeitig konzentrierter. Zudem haben gymnastische Fingerübungen natürlich die Förderung der Beweglichkeit und Motorik zur Folge. Gerade Menschen mit Fingergelenksarthrose profitieren davon. Sie können so die Aktivität und Griffstärke ihrer Hände verbessern und Schmerzen entgegenwirken.

Ich persönlich habe mich auch darauf eingelassen, diese Übungen zu Hause auszuprobieren. Was soll ich sagen? Nach kurzer Zeit hatte ich so viel Spaß und Freude daran, dass ich sie gerne mit Ihnen, liebe Bewohner:innen, teilen möchte. Ich habe mir eine bunte Schatzkiste zugelegt und darin verschiedene Gegenstände aufbewahrt.

Das war gar nicht mal so schwer, da man sehr viele Dinge aus dem Haushalt dafür verwenden kann. Zwei Utensilien bringen wir schon immer mit. Unsere Hände. Die übrigen Materialien bestehen z.B. aus: Flaschendeckeln, Streichholzschachteln, Stiften, Gummis, Bändern, Korken, kleinen Bällen, Handtüchern und Tüchern, Wäscheklammern und Knöpfen. Entweder arbeiten wir nur mit den Händen oder mit dem Einsatz von Materialien. Ich freue mich immer, wenn meine Schatzkiste zum Einsatz kommt.

Heute möchte ich gemeinsam mit Ihnen eine fingergymnastische Übung teilen, die Ihnen hoffentlich genauso viel Spaß macht wie mir: Wir wärmen dazu unsere Hände mit ein paar gezielten Übungen auf. Die Finger und Hände sollten vor jeder Übungseinheit unbedingt aufgewärmt werden. Dafür eignet

sich das kräftige Aneinanderreiben der Hände und eine kurze Fingermassage der einzelnen Finger. Das kann jeder Teilnehmende in der Regel selbst durchführen.

Alle Übungen sind stets langsam und mit Bedacht auszuführen. Es gilt, die Gelenke achtsam zu dehnen und Arme, Hände und Finger bewusst und ruhig zu bewegen. Wir gehen dann zur Verwendung der unterstützenden Hilfsmittel über. Hierbei lassen wir unseren Vorstellungen freien Lauf, auch Späße dürfen natürlich hierbei nicht fehlen. Mein Motto ist immer „Alles kann – nichts muss“. Jeder macht es so, wie er dazu in der Lage ist.

Wir arbeiten nicht nur mit den Händen und Fingern. Nein, auch unser Gehirn wird trainiert. Wir fördern die Aufmerksamkeit und trainieren unsere Konzentrationsfähigkeit. Gezielte Handgymnastik löst Verspannungen, verbessert die Motorik, wirkt Bewegungseinschränkungen entgegen und lässt sich jederzeit und nahezu überall durchführen, ob als Einzel- oder Gruppenaktivierung. Handgymnastik ist universell einsetzbar – Erfolgserlebnisse inklusive.

Wer mich kennt, weiß, dass ich die Hand- und Fingergymnastik gerne mit der Übung des Wunschknotens beende. Jeder Teilnehmende bekommt ein von ihm selbst gewähltes buntes Tuch, alle dürfen sich daraufhin einen persönlichen Wunsch ausdenken. Wir binden für jeden Wunsch einen Knoten in das Tuch. Wenn wir mit allen Wünschen durch sind, ist von dem Tuch nur noch wenig zu sehen. Es schließt sich Knoten an Knoten. An dieser Stelle sage ich stets: „Nach fest kommt wieder lose“. Nun, da alle Wünsche in die Tücher geknotet sind, geht es darum, die Knoten wieder zu lösen. Nun werden alle Knoten wieder geöffnet, bis keiner mehr vorhanden ist.

Dies erfordert wieder etwas Geschick und Fingerfertigkeit. Alle Tücher sind frei von den Knoten. Abschließend werden alle Tücher nach oben in Richtung Himmel geschwenkt, sodass unsere Wünsche Richtung Himmel ziehen und in Erfüllung gehen können. Wenn man genau hinschaut, kann man nun durch die bunten Tücher auch einen kleinen Regenbogen sehen. Ein schöner Abschluss mit einem wohligen Gefühl in den Händen und Fingern ist garantiert.

Ihre Heike Meyer

Cardio Drums

Trommeln für ein gesundes Herz

Bewegung, Rhythmus und Spaß – Cardio Drums hält Senior:innen fit. Wer sagt, dass Sport anstrengend, langweilig oder eintönig sein muss? Beim Cardio Drumming wird Fitness mit Musik und Rhythmus verbunden – und das begeistert zunehmend auch Senior:innen. Ob in der Gruppe, in der Reha oder zu Hause: Cardio Drums ist ideal für Senior:innen – warum? Cardio Drums ist gelenkschonend, individuell anpassbar und stärkt gleichzeitig Herz, Kreislauf, Koordination und Konzentration.

Frau Körner aus der Amalie berichtet: „Ich hätte nie gedacht, dass ich noch einmal so viel Spaß am Sport finde. Die Musik reißt einen mit und man merkt gar nicht, wie sehr man sich bewegt. Nach Cardio Drums fühle ich mich richtig lebendig."

Cardio Drums zeigt, dass Fitness keine Altersgrenze kennt. Ob mit 60, 70, 80 oder 90 Jahren – wer sich bewegen möchte, findet hier eine lustige, motivierende und gesundheitsfördernde Möglichkeit. Also: Drumsticks in die Hände – und losgetrommelt!

Ihre Anna Kunz

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud…“

Anlässlich der Verabschiedung in den Ruhestand von Herrn Prof. Dr. Reinhold Haux saßen wir vor einiger Zeit mit dem Ehepaar Haux zusammen und er fragte uns: „Was könnte ich wohl im Ruhestand machen, was nichts mit meiner wissenschaftlichen Karriere zu tun hat?“

Er hatte eine schön geschmückte Gitarre und spielte als Student in einer Band. Das führte zu dem Vorschlag, auf der Straße zu spielen, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Na ja, das war ihm dann doch zu alternativ. Aber die Idee, im Seniorenheim, in dem schon die Eltern seiner Frau gelebt hatten, mit den Bewohner:innen zu singen, bewegte sein Herz.

Seit dieser Zeit kommt Herr Prof. Haux regelmäßig, sowohl ins Seniorenwohnen als auch in das Pflegeheim zum sog. Wunschliedersingen, jetzt schon seit drei Jahren, und wir sind bei seinen Besuchen im Seniorenwohnen immer mit dabei. Es gibt zwei Liedersammlungen, aus denen wir singen. Eine entsteht durch die jeweiligen Vorschläge der Anwesenden. Das sind ganz verschiedene Lieder (La Paloma, Pete Seeger, Harry Belafonte, Fred …). Einige unter uns hatten früher in Chören gesungen, jetzt werden unsere Stimmen brüchig, aber Spaß macht es trotzdem, zumal in der Gemeinschaft mit anderen.

Bei Menschen, deren Gedächtnis allmählich verschwindet, bleiben alte Melodien am längsten haften. Herr Prof. Haux stellt fest, dass sie bei den ältesten Volksliedern am kräftigsten mitsingen. Junge Menschen sind diese Melodien oft gar nicht mehr bekannt, wie „Hoch auf dem gelben Wagen“ oder „Am Brunnen vor dem Tore“.

Da Singen jedoch Herz und Seele stärkt und nährt, ist das Singen in beiden Häusern eine fröhliche Sache, für die wir alle Herrn Prof. Haux dankbar sind, zumal er uns auf seiner schön bemalten Gitarre begleitet.

Ihre Christel und Arnold Kiel

O’zapft is! – Oktoberfest in der Amalie

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige,

bald ist es wieder soweit – die fünfte Jahreszeit in Bayern beginnt: Das Oktoberfest! Seit über 200 Jahren wird die Wiesn in München gefeiert – mit Blasmusik, Trachten, herzhaften Schmankerln und einer Menge guter Laune. Millionen Menschen aus allen Ländern strömen jedes Jahr auf das größte Volksfest der Welt, um in den Festzelten zu schunkeln, in eine frische Brezn zu beißen oder einfach das gesellige Miteinander zu genießen.

Doch für echte Wiesn-Stimmung muss man nicht nach München reisen – wir holen das Oktoberfest zu uns in die Amalie! Am 12. September feiern wir gemeinsam ab 14.00 Uhr unser eigenes zünftiges Fest. Freuen Sie sich auf bayerische Spezialitäten, schwungvolle Live-Musik und eine gemütliche Atmosphäre. Ob mit Dirndl, Lederhose oder einfach guter Laune – alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

Lassen Sie uns zusammen anstoßen, genießen und einen wundervollen Tag verbringen. Wir freuen uns auf Sie!

O’zapft is
Ihr Team der Amalie

Meine Begegnungen mit Brocken-Benno

Der Brocken, der höchste Berg Norddeutschlands, von Wolfenbüttel gut zu sehen, übte schon immer eine besondere Faszination auf seine Besucher und die Bewohner im Umland aus.

Auch in der Literatur nahm der Brocken einen besonderen Platz ein. Besonders Goethe war von diesem Berg offensichtlich ganz besonders angetan. Dreimal bestieg er den höchsten Harzgipfel, erstmals am 10. Dezember 1777. Zu dieser Zeit war der exponierte Berg mit seinem eigenwilligen Klima touristisch noch völlig unerschlossen und der Weg auf den sagenumwobenen Gipfel ein waghalsiges Abenteuer.

Die Eindrücke und Erlebnisse seiner Reisen durch den Harz inspirierten Goethe außerdem in seinem literarischen Schaffen. Besonders sein Meisterwerk, der Faust, wurde deutlich von seinen Harzer Erfahrungen geprägt und viele Szenen in dieses Gebirge verlegt. Herausragend in diesem Zusammenhang ist die im ersten Teil der Tragödie beschriebene Walpurgisfeier auf dem Brocken.

Auch Heinrich Heine, der den Brocken im September 1824 bestieg und im Brockenhaus übernachtete, widmete dem Harz und besonders dem Brocken ein literarisches Denkmal: „Die Harzreise“.

Doch nun zu Brocken-Benno: Sein richtiger Name war Benno Schmidt. Er wohnte in Wernigerode ▶

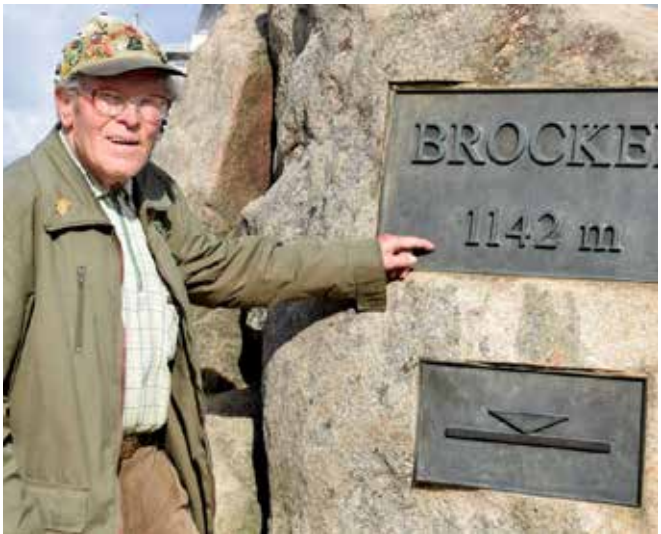
und war als Kind und junger Mann bereits einige Male auf dem Brocken gewesen.

1953 wurde der Brocken, der zum Gebiet der DDR gehörte und im Grenzgebiet lag, abgesperrt und war nur noch mit besonderem Passierschein zugänglich. Wegen seiner exponierten Lage wurde der Brocken als Spionagezentrale für die Russen und die DDR ausgebaut. Es gab auf dem Brocken eine russische Besatzung. Ab 1961 durften nur noch Menschen, die dienstlich auf dem Brocken verpflichtet waren, den Brocken besteigen. Darüber hinaus wurde der Brocken mit einer hohen Betonmauer ringsherum eingeschlossen.

Durch ein Dachfenster in Wernigerode konnte Benno Schmidt seinen Berg immer sehen und ihn rufen hören. Die Sehnsucht war scheinbar Bennos ewiger Gefährte, denn er wagte nicht zu hoffen, den Gipfel jemals wieder zu erwandern.

Selbst nach dem 9. November 1989, als in Berlin die Mauer fiel und die Grenzübergänge zwischen der Bundesrepublik und der DDR geöffnet wurden, blieb der Brocken Sperrgebiet.

Am 3. Dezember 1989 versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Tor zum Brocken und mit den Rufen: „Öffnet das Tor“ wurde schließlich erreicht, dass die offiziellen Stellen das Tor öffneten. Man konnte den Brocken zwar eingeschränkt, aber wieder besteigen. Benno Schmidt war dabei. „Das war ein Glücksgefühl, das vergesse ich nie. Auf dem Gipfel haben wir getanzt und gelacht“, sagte er. Seine Sehnsucht, den Brocken zu besteigen, konnte er jetzt endlich ausleben. ▶



Eine „verlorene Zeit“ nannte er die vielen Jahre, in denen er nicht auf den Brocken wandern konnte, weil Staatssicherheit, DDR-Grenztruppen und russisches Militär den Brocken als Horchposten an der innerdeutschen Grenze besetzt hielten. Er wollte die verlorene Zeit nachholen und wanderte ab diesem Zeitpunkt fast täglich.

Ab da hatte er seinen Namen als Brocken-Benno etabliert. Nach über 9.000 Wanderungen, fast täglich, bei jedem Wetter, hörte er auf zu zählen, aber nicht zu wandern. Niemand war öfter auf dem Brocken als Brocken-Benno.

Ich habe mit Freunden die Leidenschaft, den Brocken zu besteigen – ob im Sommer oder im Winter – auch sehr genossen. Wir waren über 50-mal auf dem Brocken und haben Brocken-Benno mehrmals getroffen.

In den Anfangsjahren waren es einfache Zettel, auf denen Benno sein Autogramm bei einer Begegnung aufschrieb. Er vermerkte zusätzlich, das wievielte Mal er an diesem Tag den Brocken bestiegen hatte. Später wurde es dann professioneller. Er verteilte dann Autogrammkarten, die für 1 Euro zu erwerben waren. Seine letzte offizielle Wanderung machte er an seinem 90. Geburtstag.

Ihr Gerhard Winter

Bad Harzburg: immer einen Ausflug wert

In meiner Kindheit ging es am Wochenende oft in den Harz. Ein sehr beliebtes Ziel für den Sonntagsausflug war Bad Harzburg. Den großen Parkplatz und den Kurpark gab es damals auch schon. Von dort war es ein Katzensprung Richtung Burgberg, denn da gab es damals etwas ganz Besonderes für uns Kinder: die Burgbergbahn und den Märchenwald! Der Märchenwald ist inzwischen in die Jahre gekommen, aber die Seilbahn übt noch immer eine Faszination auf Alt und Jung aus. Das durfte ich unlängst gemeinsam mit meinem Enkel erleben. Zunächst etwas vorsichtig, aber dann mit sichtlicher Begeisterung gingen wir nach oben. Dort haben wir die Gegend erkundet und die wunderschöne Aussicht genossen und im Anschluss gab es einen leckeren Eisbecher. Es war schön und die Zeit ist wie im Flug vergangen. Zurück sind wir mit der Seilbahn gefahren.

Dabei entdeckte ich die seit 2020 bestehende, parallel verlaufende Baumschwebebahn. Die musste ich unbedingt einmal ausprobieren! Also fuhren wir einige Wochen später wieder nach Bad Harzburg, diesmal ohne Enkel, denn er hatte noch nicht das erforderliche Mindestgewicht für die Schwebebahn. Oben auf dem Burgberg angekommen, ging es zur Baumschwebebahn, dort wurde man in einer Art „Sitzhose“ angeschnallt, ähnlich wie man es aus Rettungseinsätzen mit dem Hubschrauber aus dem Fernsehen kennt. Doppelt und dreifach gesichert ging es dann talwärts. Über den Bäumen hing man im wahrsten Sinne des Wortes in den Seilen. Die Fahrt dauerte etwa sechs Minuten und bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h und vielen Kurven wurde mir schon ein wenig schwindelig. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht und ich war ein wenig stolz, dass ich trotz einer gewissen Höhenangst dieses Abenteuer gewagt habe.

Eine weitere Attraktion, die es bereits seit zehn Jahren gibt, ist der Baumwipfelpfad. Wie eine große, lange Brücke geht der Pfad über den Baumkronen liegend den Burgberg hinauf. Von hier hat man eine tolle Aussicht und der Weg ist auch für einen Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl geeignet. Mein Mann und ich haben den Pfad schon mehrfach besucht, nächstes Mal dann mit Enkelkind – und dann gibt es selbstverständlich im Anschluss die berühmten „Harzer Windbeutel“ in einem gemütlichen Café in der Innenstadt.

Ihre Heike Schmidtke

ASB

ASB Rettungshundestaffel aus Helmstedt zu Besuch

Bereits zweimal in diesem Jahr besuchte die ASB Rettungshundestaffel aus Helmstedt das Wohn- und Pflegezentrum Amalie Sieveking – ein besonderes Erlebnis für viele Bewohner:innen. Im Mittelpunkt standen dabei die praktischen Vorführungen, Mantrailing genannt. Es handelt sich dabei um die Personensuche durch Hunde anhand individueller Geruchsspuren. Interessierte Bewohner:innen hatten die Möglichkeit, sich im Haus zu „verstecken“ – und konnten anschließend miterleben, wie die Hunde sich auf die Suche nach ihnen machten und dabei mit großer Freude und Konzentration ihre Aufgabe meisterten.

Der direkte Kontakt zu den Hunden war für viele ein emotionaler Moment. Besonders diejenigen, die früher selbst Hunde hatten, freuten sich über das Wiedererleben dieses vertrauten Gefühls. Es wurde viel gelacht, erzählt und gefragt – ein lebendiger Austausch, der über das reine Zuschauen weit hinausging.

Für die Rettungshundestaffel selbst haben solche Besuche ebenfalls einen hohen Stellenwert: Die Hunde befinden sich in der Ausbildung zu geprüften Rettungshunden und müssen verschiedenste Alltagssituationen kennenlernen – auch die Geräusche und Gerüche eines Pflegeheims, den Umgang mit Rollstühlen, Rollatoren, Aufzügen und wechselnden Umgebungen. Diese Eindrücke sind ein wichtiger Teil ihrer Vorbereitung auf reale Einsätze.

Im Laufe des Jahres sind weitere Besuche geplant, bei denen sich die Bewohner:innen wieder auf spannende Einblicke und herzliche tierische Begegnungen freuen dürfen. Sie sind der Rettungshundestaffel des ASB für ihr Engagement und diese besonderen Momente voller Nähe, Lebensfreude und gegenseitigem Respekt sehr dankbar.

Ihre Sina Kaufhold
Rettungshundestaffel ASB Helmstedt

Aufblühen trotz Demenz
Gartentherapie

Ein Garten ist mehr als nur ein Ort voller Blumen und Pflanzen – er ist ein Raum der Erinnerung, der Sinne und der Lebensfreude. Für Menschen mit Demenz kann die Gartentherapie eine wertvolle Unterstützung sein: Sie fördert die Orientierung, aktiviert das Langzeitgedächtnis und schenkt Momente des Glücks.

Beim Pflanzen, Gießen oder einfach beim Riechen an Kräutern erleben viele unserer Senior:innen ein Gefühl der Vertrautheit. Die Natur spricht alle Sinne an – Farben, Düfte, das Gefühl von Erde in den Händen. Selbst kleine Aufgaben wie das Zupfen von Unkraut oder das Beobachten von Bienen können beruhigend wirken und das Selbstwertgefühl stärken.

Gartentherapie kann als notwendige und wirksame Intervention im Pflegealltag gesehen werden. Diese lädt auf natürliche Weise dazu ein, kognitive und emotionale Ressourcen zu stärken und das grundlegende Bedürfnis nach Naturzugang sowie Bindung und Sicherheit durch positive Emotionen zu stärken.

In unserem Garten blühen nicht nur Blumen – auch Erinnerungen und Lebensfreude kehren zurück. Denn: Wer gärtnert, lebt im Moment. Und manchmal ist genau das alles, was zählt.

Herbstblätter

Wir sind wie die Blätter an Bäumen
und wiegen uns leise im Wind.
Wir halten zusammen und träumen,
weil wir beieinander noch sind.

Wir leuchten und strahlen bei Sonne
und mühen uns tapfer zu sein,
genießen die Tage der Wonne
im bunten Seniorenverein.

Allmählich verlassen uns Kräfte,
wir halten uns mühsam noch fest.
Die lebenserhaltenden Säfte –
sie schwinden. Es bleibt nur ein Rest.

Doch wollen wir nicht ganz verzagen.
Wir wissen: Es gibt kein Zurück…
Das Leuchten in herbstlichen Tagen
ist schön und für uns letztes Glück.

Helga Schettge

Kontakt und Impressum

Diakonisches
Wohn- und Pflegezentrum
Amalie Sieveking gGmbH
Schulwall 2
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 80040
www.dachstiftung-diakonie.de/amalie-sieveking

Ausbildungskooperation
Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel
www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

Auflage: 500 Stück | Nächste Ausgabe: 01.12.2025 | Redaktionsschluss: 10.11.2025 | Gestaltung und Konzept: WARMBEIN kommunikation | Redaktion: Malgorzata Cwikla (v.i.S.d.P.), Martina Pleßmann, Andreas Warmbein

Veranstaltungskalender

September

01.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
03.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
04.09. Spielerunde mit Frau Piel
04.09. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
05.09. Ev. Gottesdienst
07.09. Chorkonzert Eurotreff im Atrium
08.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
09.09. Yoga im Sitzen
09.09. Bingo
09.09. Amalie-Chor mit Frau Jeske
10.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
11.09. Spielerunde mit Frau Piel
11.09. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
11.09. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
12.09. **Tag der offenen Tür und Oktoberfest**
13.09. **Gartenaktion mit VW**
15.09. Bewohnervertretungssitzung
15.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
16.09. Willkommenstreff
17.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
18.09. Spielerunde mit Frau Piel
18.09. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
18.09. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
19.09. Ev. Gottesdienst
22.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
23.09. Cardio Drums
23.09. Bingo
23.09. Amalie-Chor mit Frau Jeske
24.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
24.09. Herrenrunde
25.09. Spielerunde mit Frau Piel
25.09. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
26.09. Kath. Gottesdienst
29.09. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.

Oktober

01.10. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
02.10. Spielerunde mit Frau Piel
02.10. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
02.10. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
03.10. Ev. Gottesdienst
05.10. ASB-Hundestaffel
06.10. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
07.10. Bingo
08.10. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
08.10. Herrenrunde
09.10. Spielerunde mit Frau Piel
09.10. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
14.10. Yoga im Sitzen
14.10. Amalie-Chor mit Frau Jeske
15.10. **Herbstliches Kaffeetrinken**
16.10. Spielerunde mit Frau Piel
16.10. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
16.10. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
17.10. Ev. Gottesdienst

20.10. Bewohnervertretungssitzung
21.10. Bingo
22.10. **Modemobil**
23.10. Spielerunde mit Frau Piel
23.10. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
23.10. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
24.10. Kath. Gottesdienst
27.10. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
28.10. Cardio Drums
28.10. Amalie-Chor mit Frau Jeske
29.10. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
30.10. Spielerunde mit Frau Piel
30.10. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
30.10. Wunschliedersingen mit Prof. Haux

November

03.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
03.11. Informationsveranstaltung Angehörige
04.11. Bingo
05.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
06.11. Spielerunde mit Frau Piel
06.11. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
06.11. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
07.11. Ev. Gottesdienst
09.11. ASB-Hundestaffel
10.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
11.11. **St. Martinsaktion im Foyer**
11.11. Yoga im Sitzen
11.11. Amalie-Chor mit Frau Jeske
12.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
13.11. Spielerunde mit Frau Piel
13.11. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
13.11. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
17.11. Bewohnervertretungssitzung
17.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
18.11. Bingo
19.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
20.11. Spielerunde mit Frau Piel
20.11. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
20.11. Wunschliedersingen mit Prof. Haux (SW)
20.11. **Orgelkonzert mit Herrn Brettschneider**
21.11. Ev. Gottesdienst mit Pastor Kiel
24.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
25.11. Cardio Drums
25.11. Amalie-Chor mit Frau Jeske
26.11. Konfirmandengruppe St. Thomas-Gem.
27.11. Spielerunde mit Frau Piel
27.11. Aktuelles aus aller Welt mit Frau Drine
27.11. Wunschliedersingen mit Prof. Haux
28.11. Kath. Gottesdienst
28.11. **Adventliche Einstimmung mit Viola Bischoff**

Bitte beachten Sie auch die regulären Wochenpläne der sozialen Betreuung.
Einzelheiten bzw. Änderungen sind den jeweiligen Aushängen zu entnehmen. SW = Seniorenwohnen

Sommerfest 2025 in der Amalie